

Apostelgeschichte im Sommer 2012

Ergebnisse der elften Sitzung vom 6. Juli¹

Zunächst ist hier eine Vorbemerkung zur Terminologie angebracht. Ist in bezug auf das im Text geschilderte Ereignis von einer »Bekehrung« oder von einer »Berufung« zu reden? Das einschlägige Standardwerk stammt von Arthur Darby Nock.² Im Englischen ist die Unterscheidung wohl noch schwieriger als im Deutschen. Nock bietet für »conversion« die folgende Definition: „By conversion we mean the reorientation of the soul of an individual, his deliberate turning from indifference or from an earlier form of piety to another, a turning which implies a consciousness that a great change is involved, that the old was wrong and the new is right.“³ Diese Definition trifft ohne Zweifel auf Paulus zu, insbesondere auf die hier in Rede stehende Darstellung des Ereignisses. Aber zur Klärung unserer Frage, ob von einer »Bekehrung« oder von einer »Berufung« zu reden ist, hilft sie nicht weiter.

»Bekehrung« vs.
»Berufung«

Die zweite Vorbemerkung betrifft den von Herrn Kratz in der letzten Sitzung zitierten Paulus-Artikel aus dem Kleinen Pauly.⁴ Für unsere Frage nach Bekehrung/Berufung des Paulus in der Darstellung von Apg 22 trägt dieser Artikel naturgemäß nichts aus, da er in aller Kürze die großen Linien nachzeichnet, nicht aber auf die Interpretation einzelner Texte eingehen kann.

* * *

¹ In der vergangenen Woche konnte diese Lehrveranstaltung nicht stattfinden, da beide Veranstalter durch die Probevorlesungen im Zuge der Besetzung des patristischen Lehrstuhls verhindert waren; dies galt ebenso für Herrn Dr. Börstinghaus, der den akademischen Mittelbau in der Kommission vertritt, wie für Herrn Hönerlage, der die studentischen Interessen in der Kommission wahrnimmt.

² *Arthur Darby Nock: Conversion. The Old and the New in Religion from Alexander the Great to Augustine of Hippo*, Oxford 1933 (Nachdr. 1965).

³ *Arthur Darby Nock*, a. a. O., S. 7.

⁴ *Klaus Wegenast: Art. Paulus 5, Apostel, KP 4* (1975; Nachdr. 1979), Sp. 562–566.

[Apologie des Paulus III (22,12–21)]

¹² Und ein gewisser Ananias, ein frommer⁵ Mann, der treu das Gesetz beachtete und dem alle ansässigen Juden ein gutes Zeugnis ausstellten, ¹³ der kam zu mir, trat an mich heran und sagte: „Bruder Saul, werde wieder sehend.“ Und ich sah wieder in diesem Augenblick, (und das erste, was ich sah,) war er. ¹⁴ Da sagte der: „Der Gott unserer Väter hat dich dazu erwählt⁶, daß du seinen Willen erkennen sollst und den Gerechten sehen und eine Stimme aus seinem Mund hören, ¹⁵ weil du ein Zeuge für ihn sein sollst vor allen Menschen, von dem, was du gehört und gesehen hast. ¹⁶ Was zögerst du? Steh auf, laß dich taufen, befreie dich von deinen Sünden, indem du seinen Namen anrufst.“

¹⁷ Es geschah mir aber, als ich nach Jerusalem zurückkehrte und im Tempel betete, daß ich in Ekstase geriet, ¹⁸ und ich sah ihn, und er sagte zu mir: „Eile und geh schnell aus Jerusalem hinaus, weil sie dein Zeugnis über mich nicht annehmen.“ ¹⁹ Und ich sagte: „Herr, sie wissen doch, daß ich es war, der die, die an dich glauben, von Synagoge zu Synagoge gefangen nahm und mißhandelte. ²⁰ Und als das Blut deines Zeugen Stephanos vergossen wurde, war ich es, der ebenfalls dabeistand, es billigte und Wache hielt bei den Kleidern derer, die ihn töteten.“ ²¹ Und er sprach zu mir: „Geh, weil ich dich zu den Heiden in die Ferne schicken werde.“

* * *

v. 13 **Z**u v. 13 wird die Anrede ἀδελφῆ besprochen. Soll damit ausgedrückt sein, daß Ananias den Paulus als neuen Glaubensgenossen akzeptiert? Oder ist die Anrede doch unspezifisch, also nicht im christlichen Sinn, verwendet? Herr Börstinghaus verweist auf die Anrede ἀδελφοί in 22,1. Um zu einer Entscheidung zu kommen, müßte man den Gebrauch von ἀδελφῆ bzw. ἀδελφοί in der gesamten Apostelgeschichte überprüfen.

Diese Hausaufgabe hat der Protokollant erledigt: Was zunächst die singularische Anrede ἀδελφῆ angeht, so ist die Ausbeute sehr gering. Neben unserer Stelle 22,13 begegnet sie noch in der parallelen Passage (9,17), wo ebenfalls unser Ananias den Paulus so anredet. Daneben gibt es nur noch einen Beleg, in eindeutig

⁵ Das Wort εὐλαβής begegnet im Neuen Testament nur bei Lukas (vier Belege) und ist damit so etwas wie ein »lukjanisches Wort«.

⁶ Auch hier haben wir es mit einem lukjanischen Wort zu tun: προχειρίζω begegnet im Neuen Testament ausschließlich bei Lukas.

christlichem Zusammenhang (21,20 – wir haben diese Passage in diesem Semester gemeinsam gelesen). Damit sind die singularischen Belege schon erschöpft.⁷

Was den pluralischen Gebrauch angeht, so findet sich die Anrede ἀδελφοί in der Apostelgeschichte ausschließlich in der Form ἄνδρες ἀδελφοί (so ja auch in der von Herrn Börstinghaus beigebrachten Stelle 22,1). Dieses ἄνδρες ἀδελφοί ist die bei weitem häufigste Anrede, die Lukas in seinen Reden bietet. Die Belege sind daher entsprechend zahlreich.⁸

Damit haben wir hier ein schönes Beispiel für die häufig zu machende Erfahrung, daß sich die zeitraubende Konkordanzarbeit nicht immer lohnt: Für die Interpretation unserer Stelle gewinnen wir in diesem Fall aus der Konkordanz keine Entscheidungshilfe.

Sodann wird das εἰς αὐτόν am Ende des Verses diskutiert, das im Papyrus 41 und anderen Handschriften fehlt; vermutlich handelt es sich um eine sekundäre Kürzung des Textes.⁹ Anderer Auffassung ist jedoch Clark, der den westlichen Text (als den seines Erachtens ursprünglichen) ohne das εἰς αὐτόν rekonstruiert: καὶ γὰρ αὐτῇ τῇ ὥρᾳ ἀνέβλεψα.¹⁰

* * *

Zu v. 14 wird das δίκαιος besprochen, das aus gräzistischer Sicht unproblematisch erscheint. Der Blick in die Konkordanz bestätigt die Pilhoferschen Probleme: Wir haben im Lukasevangelium die Stelle 23,47, wo der Hauptmann unter dem Kreuz sagt: ὄντως ὁ ἄνθρωπος οὗτος δίκαιος ἦν. Das ist aus der Perspektive unserer Stelle lange her, und man kann von keinem Leser erwarten, daß es sich daran erinnert. In der Apostelgeschichte selbst gibt es für dieses Wort insgesamt nur fünf Belege; eine vergleichbare Verwendung wie an unserer Stelle findet sich lediglich in 7,52 (diese Passage hatten wir schon in der Sitzung diskutiert), wo es heißt: τίνα τῶν προφητῶν οὐκ ἐδίωξαν οἱ πατέρες ὑμῶν; καὶ ἀπέκτειναν τοὺς προκαταγγείλαντας περὶ τῆς ἐλεύσεως τοῦ δικαίου οὗ νῦν ὑμεῖς προδότες καὶ φονεῖς ἐγένεσθε κτλ. Der Protokollant ist der Meinung, daß man von keinem Leser verlangen kann, daß er, bei 22,14 angelangt, sich an die beiden einzigen einschlägigen Stellen Luk 23,47 und Apg 7,52 erinnert, um sich

v. 14

⁷ Einen weiteren (unspezifischen) Beleg bietet das Lukasevangelium in 6,42.

⁸ 1,16; 2,29; 2,37; 7,3 (hier in erweiterter Form: ἄνδρες ἀδελφοὶ καὶ πατέρες; 13,15; 13,26; 13,38; 15,7; 15,13; 23,1; 23,6 und 28,17.

⁹ Auch Blass hält das εἰς αὐτόν für ursprünglich, vgl. *Friedrich Blass: Acta apostolorum sive Lucae ad Theophilum liber alter. Editio philologica apparatu critico, commentario perpetuo, indice verborum illustrata*, Göttingen 1895, S. 236–237.

¹⁰ *Albert C. Clark: The Acts of the Apostles. A Critical Edition with Introduction and Notes on Selected Passages*, Oxford 1933, S. 145.

einen Reim auf das *δίκαιος* zu machen. Dabei bleibt selbstverständlich unbenommen, daß er aus dem Zusammenhang versuchen kann, dieses Wort sinnvoll zu beziehen: Leicht wird es ihm nicht gemacht . . .

* * *

- v. 15 **Z**u v. 15 weist Herr Weber darauf hin, daß hier das Perfekt *έώρακας* neben dem Aorist *ήκουσας* steht, was auffallend ist. Er bietet sogleich eine Erklärung an, für die er sich auf BDR § 342₃ beruft: „Apg 22,15 *έση μάρτυς . . . ών έώρακας και ήκουσας*; daß Paulus den Herrn gesehen hat, gibt ihm dauernd die Weihe des Apostels (darum Paulus selbst 1Kor 9,1 *οὐκ ειμι απόστολος; οὐχι Ἰησοῦν . . . έώρακα*;)“ Von gräzistischer Seite wird die Auffälligkeit des Nebeneinanders von Perfekt und Aorist bestätigt; Pilhofer mäkelte an der Erklärung aus BDR herum: »die Weihe des Apostels« ist mindestens vom Begriff her als Erklärung für unsere Stelle nicht angemessen, da Lukas in der Apostelgeschichte bekanntlich dem Paulus den Apostel-Titel konsequent¹¹ vorenthält. Man kann sich darauf zurückziehen, daß eine Grammatik kein Kommentar ist.¹² Salomonisch kann man die These aus BDR dahingehend reformulieren, daß das Sehen offenbar wertvoller ist als das Hören.

* * *

- v. 16 **Z**u v. 16 wird die Frage angesprochen, ob es historisch plausibel erscheint, daß Paulus sich hat taufen lassen.¹³ Die Taufe des Paulus wird an unserer Stelle 22,16 und in 9,18, der hinlänglich besprochenen Parallele, behauptet, sonst im Neuen Testament nirgends, insbesondere nicht bei Paulus selbst. Herr Börstinghaus weist auf die Stelle Röm 6,3 hin, die recht seltsam erschiene, wenn Paulus nicht getauft worden wäre. Pilhofer räumt ein, daß dies ein Argument ist und stellt in Aussicht, darüber nachzudenken. Vorläufig gibt er seine Auffassung dahingehend zu Protokoll, daß ihm historisch eine Taufe des Paulus problematisch erscheint.

* * *

- v. 19 **Z**u v. 19 wird kurz die *coniugatio periphrastica* diskutiert: *ήμην φυλακίζων*. BDR § 353₈ rückt dieses Phänomen in ein seltsames Licht, wenn es heißt:

¹¹ Es gibt zwei Ausnahmen: Apg 14,4.14; das können wir in diesem Rahmen nicht diskutieren.

¹² Immerhin darf man vielleicht auch von einer Grammatik erwarten, daß sie klare Begriffe verwendet; dies ist im Blick auf *απόστολος* an dieser Stelle ersichtlich nicht der Fall . . .

¹³ Zum Problem vgl. die Miszelle von R. H. Fuller: Was Paul Baptized?, in: Les Actes des Apôtres. Traditions, rédaction, théologie, hg. v. J. Kremer, BEThL 48, Leuven 1979, S. 505–508.

„22,19 ἤμην φυλακίζων (in der τῇ Ἑβραϊκῇ διαλέκτῳ gehaltenen Rede)“ – was wollen die Herren Grammatiker mit dieser Bemerkung andeuten?

Die Bewachung der Kleider (v. 20) derjenigen, die die Steinigung des Stephanos vornehmen, ist schon in Apg 7,58 erwähnt. Bemerkenswert ist, daß dieser Zug hier ausdrücklich aufgenommen wird. Von gräzistischer Seite wird der griechische Fachausdruck für »Kleiderdiebstahl« eingebracht; der Tatbestand spielt in klassischer und hellenistischer Zeit in Athen eine Rolle. Der Protokollant hat es versäumt, diesen Begriff zu notieren und wird ihn im nächsten Protokoll nachliefern . . .

* * *

Bräuningshof, 12. Juli 2012

Peter Pilhofer